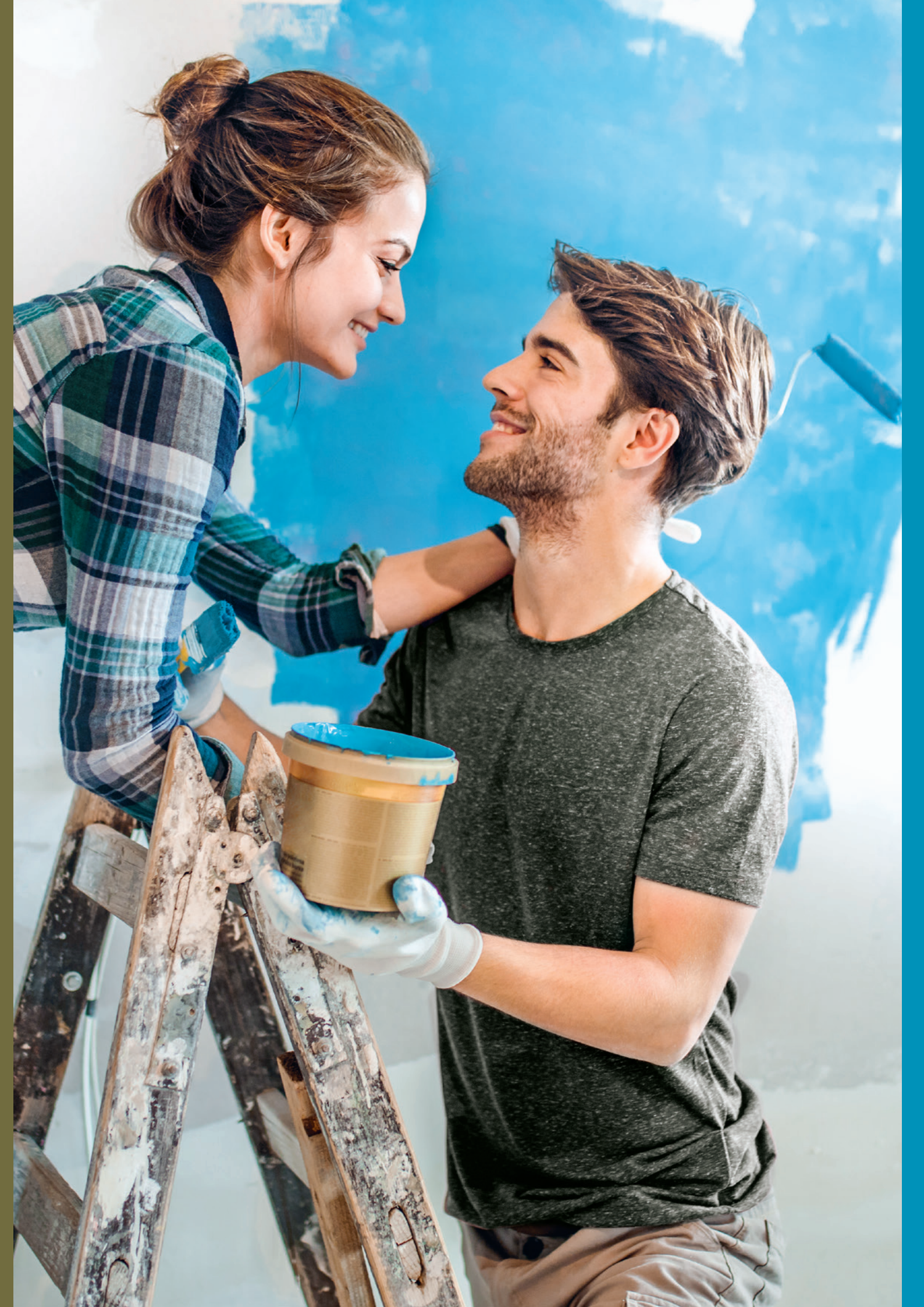




116. Jahresrechnung

Das Geschäftsjahr 2018 in unserer Region



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Lagebericht	6
Corporate Governance	11
Organe	14
Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Eigenkapitalnachweis	18
Anhang	19
Bericht der Revisionsstelle	37
Ihr Partner in der Region	38

Vorwort

4

Sehr geehrte Aktionärin
Sehr geehrter Aktionär

Was ist im 2018 genau schief gegangen? Die Finanzmärkte waren optimistisch in das Jahr gestartet und die US-Wirtschaft entwickelte sich ausgezeichnet. Der Grund dafür waren US-Steuersenkungen, welche im Land sowohl für das Wachstum als auch für die Unternehmensgewinne positive Impulse setzten. Die Arbeitslosenquote sank beinahe auf den niedrigsten Stand der letzten fünfzig Jahre und die Inflation tendierte nur allmählich aufwärts.

Für sehr viel grössere Verwerfungen sorgte 2018 die US-Aussenpolitik. Die aggressive Handelspolitik traf die chinesische Wirtschaft zu einem Zeitpunkt, als das Wachstum aufgrund einer restriktiveren Geld- und Finanzpolitik bereits rückläufig war.

Und Europa? Anfängliche Spannungen zwischen den USA und der EU über Importzölle auf Automobilen wurden zwar beigelegt, doch Europa bekam den Abschwung des weltweiten Handels zu spüren. Das starke Wachstum der US-Wirtschaft wirkte sich somit nicht, wie dies in der Vergangenheit häufiger geschah, positiv auf andere Regionen aus.

Im Jahr 2019 wird die Schweizer Wirtschaft voraussichtlich deutlich langsamer wachsen als im Vorjahr (Voraussage 2019: +1.2% / Ist 2018: +2.6%). Das schwächere internationale Umfeld schmälert den Ausblick für den Export und bremst die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. In binnenwirtschaftlicher Hinsicht ist der Ausblick zweigeteilt: Einerseits ist mit dem Aufschwung am Arbeitsmarkt und dem tieferen Ölpreis mit einer Beschleunigung des privaten Konsums zu rechnen. Andererseits ist jedoch ein leichter Rückgang der Bauinvestitionen zu erwarten.

Wir dürfen trotz der genannten Herausforderungen auf das erfolgreichste Geschäftsjahr unserer Geschichte zurückblicken. Und wie lautet ein bekanntes Sprichwort: «Man soll aufhören, wenn es am Schönsten ist». Nach fast 17 Jahren wird Frau Charlotte Fankhauser die Bankleitung per 30. April 2019 abgeben und ihrem Wunsch entsprechend in den wohlverdienten Ruhestand treten. Mit viel Herzblut und grossem Erfolg hat Frau Fankhauser die Bank in den vergangenen Jahren geführt. Dabei bewies sie stets ein gutes Gespür für die Wünsche und Anforderungen der Kundinnen und Kunden, für ihre Mitarbeitenden wie auch für die komplexen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Im Namen des Verwaltungsrates danken wir Frau Charlotte Fankhauser für ihre langjährige Treue, den geleisteten Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste.

Wir danken Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für die Treue, die Wertschätzung und das Vertrauen, welches Sie unserer Bank seit vielen Jahren entgegenbringen. Unser Dank richtet sich natürlich auch an alle Kundinnen und Kunden, ohne die wir keine Geschäftstätigkeiten entfalten könnten. Wir werden uns weiterhin nach bestem Wissen und Können für das Wohlergehen der Regiobank Mannedorf AG einsetzen. Ein grosses und herzliches Dankeschön auch unseren Mitarbeitenden! Sie haben wiederum hervorragende Arbeit geleistet.

Sonja Piffaretti
Präsidentin des Verwaltungsrates

Jürg Ziegler
Vizepräsident des Verwaltungsrates



Lagebericht

6

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist auch 2018 gewachsen und hat dabei um 3.0% zugelegt (2017: 3.0%). In den USA fiel das Wirtschaftswachstum 2018 mit 2.9% stärker aus als 2017 (2.2%). Die expansive Fiskalpolitik kurbelte die Unternehmensinvestitionen an. Der private Konsum profitierte von Steuersenkungen sowie der guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Die Wirtschaft im Euro-Raum ist 2018 ebenfalls um 1.9% gewachsen, hat aber an Dynamik eingebüsst (2017: 2.5%). Insbesondere der Aussenhandel und die Industrieproduktion haben an Schwung verloren, während die Binnennachfrage solide blieb. Die Zinswende in den USA hat in vielen Schwellenländern zu Kapitalabflüssen und Währungsabwertungen geführt. Die dadurch verschlechterten finanziellen Rahmenbedingungen erforderten in einigen Ländern eine restriktivere Geldpolitik. In China hingegen hat sich das Wirtschaftswachstum 2018 nur leicht reduziert, ist aber mit 6.6% weiter stark gewachsen (2017: 6.9%).

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft erreichte 2018 ein kräftiges BIP-Wachstum von 2.6% (2017: 1.6%). Vor allem in der ersten Jahreshälfte war das Wachstumstempo hoch und breit abgestützt. Im zweiten Halbjahr schwächte sich die Konjunkturdynamik merklich ab. Im Jahr 2019 wird die Schweizer Wirtschaft voraussichtlich deutlich langsamer als im Vorjahr wachsen. Das schwächere internationale Umfeld schmälert den Ausblick für den Export und bremst die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Binnenwirtschaftlich ist dank des Aufschwungs am Arbeitsmarkt und des tieferen Ölpreises mit einer Beschleunigung des privaten Konsums zu rechnen.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen blieben auch 2018 weiterhin tief. Im Euro-Raum hat die EZB weiter an ihrer expansiven Geldpolitik festgehalten, ein erster Zinsschritt wird wohl erst in der zweiten Jahreshälfte 2019 erfolgen. In den USA ist die geldpolitische Wende dagegen bereits weit fortgeschritten. Wegen zunehmender Engpässe auf dem Arbeitsmarkt wird 2019 mit zwei weiteren Leitzinsschritten gerechnet. In der Schweiz lagen die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen 2018 mehrheitlich im Bereich zwischen -0.15% und +0.1%.

Devisenmarkt

Der US-Dollar hat 2018 deutlich an Wert gewonnen. Hierzu haben die starke Konjunktur in den USA sowie die Straffung der US-Geldpolitik beigetragen. Der Schweizer Franken hat sich 2018 gegenüber dem Euro ebenfalls aufgewertet. Der Anstieg der Unsicherheit im zweiten Halbjahr 2018 hat dazu geführt, dass der Schweizer Franken wieder seine Rolle als sicherer Hafen eingenommen hat.

Der Schweizer Franken bewegte sich gegenüber dem Euro im Jahresverlauf um einen Wechselkurs zwischen 1.12 und 1.20 CHF/EUR. Ende 2018 notierte der Kurs bei rund 1.13 CHF/EUR.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Das Jahr 2018 war für Anleger ein schwieriges Jahr an den internationalen Finanzmärkten. Auf Jahressicht resultierte ein deutliches Minus bei den meisten Aktienindizes. Der breite Swiss Performance Index verlor 2018 satte 8.5%. Der amerikanische Dow Jones Index gab in derselben Zeitspanne um 7.1% nach. Bei den Rohstoffpreisen erlebte der Ölpreis eine Berg- und Talfahrt. Bis Anfang Oktober stieg er auf 85 USD pro Barrel, um anschliessend wieder auf 60 USD pro Barrel zu sinken. Im Jahr 2019 dürfte er sich bei knapp über 60 USD pro Barrel stabilisie-

ren. Im Schlussquartal 2018 war auch bei den weiteren Rohstoffen ein deutlicher Rückgang der Preise zu verzeichnen.

Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Das vergangene Geschäftsjahr 2018 hat eine erfreuliche Bilanzsumme von über CHF 380 Mio. und ein ausgezeichnetes Geschäftsergebnis erbracht. Obwohl sich die Zinsmarge weiterhin reduzierte, konnte dank Einsparungen im Geschäftsaufwand der Erfolg massgeblich gesteigert und damit die Eigenkapital-Basis der Bank erneut verstärkt werden.

Wie in den Vorjahren mussten auch in diesem Jahr grosse Anstrengungen zur Erfüllung der sich verändernden regulatorischen Vorschriften unternommen werden. Zudem erfolgte zu Jahresbeginn der Wechsel des Betreibers unserer Informatik-Plattform Finnova von der SWISSCOM zur Inventx AG.

Bilanzgeschäft

Dank kundenfreundlichen Konditionen hat sich der Kundengeld-Zuwachs mit über CHF 10 Mio. oder 4.7% fortgesetzt. Somit verzeichnen die Kundengelder nun mit CHF 232.7 Mio. einen Anteil von über 60% an der Bilanzsumme. Dadurch konnte das Ausleihungs-Wachstum über die Kundengelder selbst finanziert werden. Ausserdem ermöglichte der Zuwachs eine Rückzahlung aufgenommener Darlehen bei anderen Banken um CHF 8 Mio. Nachdem Pfandbriefdarlehen derzeit äusserst günstig auf längere Dauer bezogen werden können, sind diese Kapitalmarkt-gelder um weitere CHF 5.5 Mio. auf CHF 80.9 Mio. erhöht worden. Ausserdem verfügen wir über ein Kapitalmarkt-Darlehen seitens der EFIAG AG über CHF 7 Mio. Mit dem Überschuss an zufließenden Geldern ist die Liquidität zur Einhaltung von regulatorischen Vorgaben verstärkt worden.

Bewusst wurde das Ausleihungs-Wachstum geringer als der Passivgeld-Zufluss gehalten, damit der Kunden-deckungsgrad verbessert werden kann. So sind gesamt-haft nur rund CHF 6 Mio. an zusätzlichen Ausleihungen in der Bilanz ersichtlich. Einen signifikanten Zuwachs

verzeichnen vor allem die Baukredite, welche dank besse- ren Konditionen gegenüber dem Hypotheken-Bereich zu einer Teil-Kompensation aus dem sich verschlechternden Zinsertrag geführt haben.

Die Bilanzsumme der Bank hat sich um 2.6% oder CHF 9.5 Mio. auf CHF 381.9 Mio. erhöht.

Ertrag

Trotz rückläufiger Zinsmarge konnte der Zinserfolg deutlich gesteigert werden. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass dank hohem Baukredit-Volumen auch entsprechend umfassende Kredit-Kommissionen zugeflossen sind und andererseits kein massgeblicher Wertberichtigungs-Bedarf für Ausleihungsrisiken entstan- den ist. Bei den übrigen Ertragskomponenten konnten die Erfolge des Geschäftsjahres nicht ganz die Werte des Vorjahres erbringen.

Aufwand

Der Geschäftsaufwand fiel markant tiefer aus, da bei den Personalkosten Einsparungen als Folge nicht stetiger Stellenbesetzung resultierten. Wie schon im Vorjahr prognostiziert, hat sich nun auch der Provider-Wechsel der IT-Plattform Finnova positiv ausgewirkt. Die Infor- matik-Aufwendungen konnten dadurch um rund 25% gesenkt werden.

Der Abschreibungs-Bedarf von Sachanlagen hat sich dagegen wieder erhöht, nachdem verschiedene Investitionen getätigt werden mussten und für die Weiterentwicklung der Informatik-Lösung entsprechende Projekt-Kosten angefallen sind. Das Ergebnis ermöglichte damit wiederum eine erfreuliche Dotierung der inneren Reserven der Bank.

Geschäftserfolg

Der Geschäftserfolg schliesst mit CHF 1.4 Mio. wesentlich über dem Vorjahres-Erfolg ab. Unter dem ausserordent- lichen Ertrag ist eine weitere Tranche aus der Liquidation der SAir Group enthalten. Nach dem verbuchten Steuer- aufwand für das Geschäftsjahr 2018 ist ein Gewinn von CHF 1'125'026 erwirtschaftet worden. Mit dem Gewinn- vortrag des Vorjahres verbleibt der Generalversammlung vom 13. April 2019 ein Betrag über CHF 1'131'785 zur Verteilung.

Personelles

Per Ende 2018 betrug der Personalbestand der Regiobank Männedorf AG unverändert 9 Mitarbeitende; teilszeit bereinigt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018 ein durchschnittlicher Personalbestand von 7.8 Mitarbeitenden (Vorjahr 8 Mitarbeitende).

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Regiobank Männedorf AG ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken (vgl. Anhang).

Ausblick

Nachdem von einer Konjunktur-Abschwächung ausgegangen werden muss, dürfte sich im Zinsen-Umfeld nur wenig Bewegung ergeben. Wir gehen somit weiterhin von einem

Seitwärts-Trend aus, wobei sich auch die Inflation wieder abschwächen dürfte. Die wirtschaftlichen und politischen Unstimmigkeiten in vielen Ländern werden ebenfalls zu keiner Entspannung führen, sondern eher die Sensitivität der Märkte anregen. Damit dürfte es zu erkennbaren Ausschlägen infolge Überreaktionen an den Märkten kommen.

Die sich erneut verengende Zinsmarge führt dazu, dass sich aus dem Hauptgeschäft der Zinserfolg weiter reduziert. Die personelle Aufstockung sowie die höheren Informatik-Aufwendungen schmälern zudem das Ergebnis. Verschiedene Investitionen wie auch die Weiterentwicklung der IT-Plattform bedürfen eines höheren Abschreibungsbedarfs, weshalb die innere Stärkung der Bank weniger ausgeprägt erfolgen dürfte. Das Jahresergebnis analog Vorjahren sollte jedoch erzielbar sein.

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

Nr.	in CHF 1'000 resp. %				
	a	b	c	d	e
	31.12.18	30.09.18	30.06.18	31.03.18	31.12.17
Anrechenbare Eigenmittel					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	32'237	-	-	-	31'563
2 Kernkapital (T1)	32'237	-	-	-	31'563
3 Gesamtkapital total	44'361	-	-	-	42'738
Risikogewichtete Positionen (RWA)					
4 RWA	179'863	-	-	-	178'928
4a Mindesteigenmittel	14'389	-	-	-	14'314
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)					
5 CET1-Quote	17.9%	-	-	-	17.6%
6 Kernkapitalquote	17.9%	-	-	-	17.6%
7 Gesamtkapitalquote	24.7%	-	-	-	23.9%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)					
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019)	1.9%	-	-	-	1.3%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0.0%	-	-	-	0.0%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	1.9%	-	-	-	1.3%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	11.9%	-	-	-	11.6%

Nr.	in CHF 1'000 resp. %					
	a	b	c	d	e	
	31.12.18	30.09.18	30.06.18	31.03.18	31.12.17	
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)						
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2.5%	–	–	–	2.5%
12b	Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	1.3%	–	–	–	1.3%
12c	CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.3%	–	–	–	8.3%
12d	T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9.8%	–	–	–	9.8%
12e	Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	11.8%	–	–	–	11.8%

Basel III Leverage Ratio						
13	Gesamtengagement	386'871	–	–	–	379'110
14	Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8.3%	–	–	–	8.3%

Nr.		a	b	c	d	e
		4. Q. 18	3. Q. 18	2. Q. 18	1. Q. 18	4. Q. 17
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	22'598	25'449	28'090	20'415	20'791
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	14'516	14'259	15'202	12'827	15'231
17	Liquiditätsquote, LCR	155.7%	178.5%	184.8%	159.2%	136.5%

Kommentar

Es haben sich keine wesentlichen Änderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

Nr.	in CHF 1'000			
	a	b	c	
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel	
	31.12.18	31.12.17	31.12.18	
1	Kreditrisiko	158'125	157'938	12'650
20	Marktrisiko	538	488	43
24	Operationelles Risiko	10'125	9'575	810
25	Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	–	–	–
27	Total	168'788	168'001	13'503

Verwendete Ansätze zur Bestimmungen der Mindesteigenmittel

Kreditrisiken: Standardansatz / Marktrisiken: De-Minimis / operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Kommentar

Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Als Liquiditätsreserve halten wir kurzfristige Bankanlagen und verfügen über offene Banklimiten. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1'000

Nr.	a		b		c	d
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen	Bruttobuchwerte von			
			Wertberichtigungen /Abschreibungen	Nettowerte		
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	-	371'644	-796	370'848	
2	Schuldtitel	-	-	-	-	
3	Ausserbilanzpositionen	-	3'394	-	3'394	
4	Total	-	375'038	-796	374'242	

Kommentar

Die Definition der ausgefallenen Positionen entspricht denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1'000

	a	c	e & g
	Unbesicherte Positionen /Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	735	337'361	-
Ausserbilanzgeschäfte	-	3'394	-
Total	735	340'755	-
Davon ausgefallen	-	-	-

Kommentar

Die Bank wendet keine Risikominderungstechniken im Sinne der Eigenmittelvorschriften an.

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2018 auf Seite 6 unter dem Titel «Lagebericht» behandelt. Im Weiteren befinden sich Ausführungen zum Risikomanagement im Anhang ab Seite 19 des Geschäftsberichtes 2018. Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.

Corporate Governance

Corporate Governance

Die Prinzipien der Regiobank Männedorf AG zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement und den Reglementen des Verwaltungsrats geregelt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Als Bank nach schweizerischem Recht ist die Regiobank Männedorf AG verpflichtet, ihre Statuten und das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA zur Genehmigung vorzulegen.

Verwaltungsrat

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats ist im Detail auf den Seiten 12/13, Organe, dargestellt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind im Sinne des FINMA-Rundschreibens 17/1 unabhängig. Die Funktion des Audit Ressort wird durch den gesamten Verwaltungsrat wahrgenommen.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der Regiobank Männedorf AG und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er verfügt über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie und die Organisation der Bank fest. Die Führung des laufenden Geschäfts hat der Verwaltungsrat der Geschäftsleitung unter Vorsitz von Frau Charlotte E. Fankhauser übertragen.

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Gemäss dem schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten und dem Organisations- und Geschäftsreglement der Regiobank Männedorf AG hat der Verwaltungsrat folgende Hauptaufgaben:

- › Festlegung der strategischen Ausrichtung, Planung und Führung der Bank

- › Festlegung der Organisation
- › Ausgestaltung von Rechnungswesen, interner Kontrolle und Finanzplanung
- › Ernennung und Abberufung von wichtigen Führungskräften
- › Oberaufsicht über die Geschäftsführung
- › Genehmigung des Geschäftsberichts
- › Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung derer Beschlüsse

Entscheide werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Zu seiner Unterstützung und Entlastung kann der Verwaltungsrat aus seiner Mitte einen Ausschuss bilden. Einzelheiten sind im Organisations- und Geschäftsreglement geregelt.

Der Verwaltungsrat trifft sich so häufig, wie es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch einmal pro Quartal. In der Regel nimmt die Geschäftsleitung in beratender Funktion an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Externe Berater zur Behandlung spezifischer Themen werden bei Bedarf beigezogen.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat verabschiedet und überarbeitet regelmässig das Leitbild und die Strategie der Bank, erlässt die notwendigen Reglemente und legt die Organisation und die Risikopolitik der Bank fest. Zudem beaufsichtigt und kontrolliert er die Geschäftsleitung. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr. Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement und der Kompetenzordnung der Regiobank Männedorf AG detailliert festgelegt. Darauf gestützt hat der Verwaltungsrat folgende wesentlichen Aufgaben an die Geschäftsleitung delegiert:

- › operative Geschäftstätigkeit der Regiobank Männedorf AG im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrats
- › operatives Risikomanagement
- › Kundenakquisition, -beratung und -betreuung
- › Pflege der Aussenbeziehungen

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Geschäftsleitung der Bank informiert. Die Geschäftsleitung nimmt jeweils an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Sie informiert an diesen Sitzungen über die aktuellen Entwicklungen im Umfeld der Bank. Der Verwaltungsrat wird zudem laufend über die Tätigkeiten und Entscheidungen informiert.

Geschäftsleitung

Als geschäftsleitendes Organ führt die vom Verwaltungsrat bestimmte Direktorin die Gesellschaft. Sie vertritt die Unternehmung, vorbehaltlich der Vertretungsbefugnisse des Verwaltungsrats gegenüber Dritten mit Kollektivunterschrift. Bei Abwesenheit der Direktorin nimmt der Stellvertreter die Aufgaben und Befugnisse der Direktorin wahr.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht aus einem Jahresfixum. Für die Geschäftsleitung wird ein Fixum und eine leistungsabhängige Entschädigung ausbezahlt. Die Höhe dieser leistungsabhängigen Entschädigung macht keinen wesentlichen Teil der Gesamtvergütung aus. Für die Leistungsbewertung werden qualitative und quantitative Faktoren berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt jährlich durch die Verwaltungsratspräsidentin, welche abschliessend über die Höhe der Entschädigung Antrag an den Gesamtverwaltungsrat stellt.

Organdarlehen

Kredite und Hypotheken an Verwaltungsräte werden zu normalen Kundenkonditionen gewährt. Den Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung der Regiobank Männedorf AG werden branchenübliche Vergünstigungen gewährt.

Es bestehen keine Bürgschaften zugunsten von Organmitgliedern und deren nahestehenden Personen für Darlehen, die von Dritten gewährt werden.

Informationspolitik

Die Regiobank Männedorf AG fühlt sich einer transparenten und offenen Information der Aktionärinnen und Aktionäre gegenüber verpflichtet. Die Information erfolgt durch den Geschäftsbericht. Aktuelle Veränderungen und Entwicklungen werden durch Aktionärsbriefe und einer breiten Öffentlichkeit gegebenenfalls durch die Lokalpresse kommuniziert.

Offenlegung VR und GL

Sonja Piffaretti – Verwaltungsratspräsidentin

Nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau war sie für verschiedene Unternehmen tätig und absolvierte die Ausbildung zur eidg. dipl. Immobilienreuhänderin. Seit 2007 ist sie selbständige Immobilienberaterin und hält verschiedene VR- und Stiftungsrats-Mandate bei nicht börsenkotierten Gesellschaften.

Jürg Ziegler – Vizepräsident

Abgeschlossene juristische Studien. Anschliessend in verschiedenen Unternehmen der Finanzbranche im In- und Ausland in Managementfunktionen tätig. Nach mehreren Jahren als Mitinhaber eines mittelgrossen KMU ist er heute als Investor tätig.

Thomas Stäheli – Verwaltungsrat

Studium und Promotion zum Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt. Seit 2005 ist er Partner der Anwaltskanzlei Roesle Frick & Partner. Er ist spezialisiert auf Banken- und Börsenrecht und hält verschiedene VR- und Stiftungsrats-Mandate.

Peter Brunner – Verwaltungsrat

Nach einer handwerklichen Ausbildung Aufbau und Betrieb eines Garagen-Netzes. 2008 Gründung der Happy-Netz Holding AG, wo er seither Geschäftsführer ist. Einige VR-Mandate bei nicht börsenkotierten Gesellschaften.



Daniel Signer – Verwaltungsrat

Studium an der HSG und Promotion zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften. Danach in verschiedenen Grossbetrieben und KMU im Bereich Informatik und Unternehmensleitung tätig. Seit 2014 Mitglied der Spitalleitung des Kantonsspitals Winterthur und verantwortlich für Organisationsentwicklung, Informatik, Technik und Bau.

Charlotte E. Fankhauser – Direktorin

Nach Abschluss der Wirtschaftsmittelschule der Stadt Bern und diversen Weiterbildungen arbeitete sie für verschiedene Banken in unterschiedlichen Bereichen. Unter anderem verfügt sie über eine langjährige Erfahrung im Kreditbereich. Seit 2002 bei der Regiobank Männedorf AG.

André Häberling – Mitglied der GL

Grundausbildung zum Kaufmännischen Angestellten und Abschluss von diversen Weiterbildungen. Er arbeitete bei verschiedenen Banken als Anlageberater sowie in der Vermögensverwaltung und verfügt über eine langjährige Erfahrung im Anlagegeschäft. Seit 2010 bei der Regiobank Männedorf AG.

Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Amtsdauer
Piffaretti, Sonja	Präsidentin	CH	Eidg. dipl. Immobilien-treuhänderin	Männedorf	2006	bis 2020
Ziegler, Jürg	Vizepräsident	CH	Unternehmer	Stäfa	2014	bis 2020
Stäheli, Thomas	VR	CH	Dr. iur. Rechtsanwalt	Männedorf	2015	bis 2020
Brunner, Peter	VR	CH	Unternehmer	Hombrechtikon	2017	bis 2020
Signer, Daniel	VR	CH	Dr. oec. Betriebs-wirtschafter	Uetikon am See	2018	bis 2020

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Fankhauser, Charlotte E.	Bankleiterin	CH	Dipl. Kfm. HKG, Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis	2002
Häberling, André M.	Bankleiter Stv.	CH	Finanzplaner mit eidg. Fachausweis, NDS HF in Leadership und Management	2010

Revisionsstelle

BDO AG, Zürich

Interne Revision

Aunexis AG, Bern

Von links nach rechts: Sonja Piffaretti, Charlotte E. Fankhauser und André M. Häberling



Jahresrechnung 2018

Bilanz per 31. Dezember 2018

in CHF 1'000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	25'923	22'598
Forderungen gegenüber Banken	3'770	3'598
Forderungen gegenüber Kunden	19'932	16'804
Hypothekarforderungen	317'429	314'620
Handelsgeschäft	29	33
Finanzanlagen	10'108	10'224
Aktive Rechnungsabgrenzungen	53	71
Beteiligungen	689	689
Sachanlagen	3'864	3'572
Sonstige Aktiven	139	202
Total Aktiven	381'936	372'411
Total nachrangige Forderungen	0	0

in CHF 1'000

Passiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken	12'000	20'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	209'788	198'718
Kassenobligationen	22'954	23'618
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	87'900	82'400
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'877	2'048
Sonstige Passiven	111	193
Rückstellungen	14'590	13'363
Reserven für allgemeine Bankrisiken	10'150	10'150
Gesellschaftskapital	2'400	2'400
Gesetzliche Kapitalreserve	1'309	1'309
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	4'091	4'091
Freiwillige Gewinnreserven	13'635	13'025
Gewinnvortrag	6	7
Gewinn (Periodenerfolg)	1'125	1'089
Total Passiven	381'936	372'411
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	1'280	1'158
Unwiderrufliche Zusagen	1'610	6'925
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	504	504

Erfolgsrechnung 2018

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	5'469	5'394
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	2	32
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	12	13
Zinsaufwand	-1'120	-1'179
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	4'363	4'260
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-4	-158
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	4'359	4'102

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	433	434
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	25	39
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	177	187
Kommissionsaufwand	-87	-75
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	548	585

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	170	165

	Berichtsjahr	Vorjahr
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	80	83
Liegenschaftenerfolg	341	329
Anderer ordentlicher Ertrag	2	16
Anderer ordentlicher Aufwand	-1	-2
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	422	426

	Berichtsjahr	Vorjahr
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-1'326	-1'333
Sachaufwand	-1'263	-1'451
Subtotal Geschäftsaufwand	-2'589	-2'784

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-205	-144
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-1'266	-1'073

Geschäftserfolg	1'439	1'277
Ausserordentlicher Ertrag	25	318
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	-150
Steuern	-339	-356
Gewinn (Periodenerfolg)	1'125	1'089

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

Gewinnverwendung	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	1'125	1'089
Gewinnvortrag	6	7
Bilanzgewinn	1'131	1'096
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-645	-610
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-480	-480
Vortrag neu	6	6

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50% des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	Gesellschafts-kapital	Gesetzliche Kapital-reserve	Gesetzliche Gewinn-reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn-reserven	Gewinn-vortrag	Eigene Kapital-anteile	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	2'400	1'309	4'091	10'150	13'025	7	0	1'089	32'071
Dividenden-Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-480	-480
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	0	0	0	0	610	0	0	-610	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nettoveränderung des Gewinnvortrages	0	0	0	0	0	-1	0	1	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	750	0	750
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	-750	0	-750
Gewinn / Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	0	0	1'125	1'125
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	2'400	1'309	4'091	10'150	13'635	6	0	1'125	32'716

Anhang

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Regiobank Männedorf AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Männedorf erbracht.

Um Synergie-Effekte ausnützen zu können, ist die Bank Miteigentümerin an der Entris Holding AG in Gümligen und kann dadurch verschiedene Dienstleistungen von der Entris Banking AG wie auch von Gruppengesellschaften des SWISSCOM-Konzerns beziehen. Neben einer SPOC-Vereinbarung mit der Clientis AG in Bern besteht unter anderem ein Outsourcing-Vertragswerk für Rechnungswesen-Dienstleistungen mit der Finanz-Logistik AG in St.Gallen. Zudem wird über die Clientis AG die IT-Plattform Finnova durch die Inventx AG in Chur betrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 15/1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- › Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- › Bestände an Anleihen und Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- › Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet.

Gefährdete Forderungen, d.h. Kundenengagements, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Als Berechnungsbasis dient der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräusserungswert abzüglich Halte- und Liquidationskosten).

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zur

Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Latent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar einwandfreien Kreditportefeuille erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten pro Kredit-Rating-Klasse.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zwölf Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1–7 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Für Ausleihungen der Klassen 8, 9 und 10 für Privatkunden sowie der Klassen 9 und 10 für kommerzielle Kunden werden zur Abdeckung latenter Ausfallrisiken Wertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 11 und 12 sind stark ausfallgefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Die Einzelwertberichtigungen und die Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken werden von den entsprechenden Aktivpositionen der Bilanz in Abzug gebracht. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden. Die Auflösung und Bildung der Wertberichtigung wird erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen. Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair-

Value bewertet und bilanziert. Als Fair-Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt.

Ist ausnahmsweise kein Fair-Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair-Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei den mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erworbenen Schuldtiteln erfolgt die Bewertung nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die Rechnungsabgrenzungen verbucht. Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

Edelmetallbestände werden analog der Fremdwährungspositionen zum Stichtags-Schlusskurs bewertet. Die Bewertung von Beteiligungstiteln und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften erfolgt nach dem

Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der niedrigere Wert aus Anschaffungspreis oder Liquidationswert eingestellt. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die sich im Eigentum der Bank befindlichen Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie mehr als während einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5'000 übersteigen.

Die zu Anschaffungskosten bilanzierten Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Bankgebäude, andere Liegenschaften (ohne Land)	50 Jahre
Betriebseinrichtungen, Büromaschinen, Mobiliar	5 Jahre
Telekommunikation, übrige Informatik	5 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».





Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- > Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- > Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Eigene Beteiligungstitel

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen. Die Position

«Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert. Erfolge aus dem Handel mit eigenen Aktien werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind in der «Unabhängigen Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ» mit Sitz in Rüschlikon versichert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen. Sämtliche Vorsorgepläne der Bank sind beitragsorientiert.

Die Bank trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge der Mitarbeitenden sowie deren Hinterbliebenen aufgrund der gesetzlichen Vorschriften. Die Arbeitgeberbeiträge aus diesen Vorsorgeplänen sind periodengerecht im «Personalaufwand» enthalten.

Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtung, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- oder Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellt. Für die Beurteilung, ob pro Vorsorgeplan ein solcher Nutzen oder eine Verpflichtung besteht, zieht die Bank einen Experten für die berufliche Vorsorge bei.

Die Bank beabsichtigt nicht, den wirtschaftlichen Nutzen zu bilanzieren. Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungspläne, weder für den Verwaltungsrat noch die Belegschaft.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlusstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Devisenkassengeschäfte und Devisentermingeschäfte werden gemäss dem Erfüllungs-

tagsprinzip erfasst. Diese Geschäfte werden zwischen dem Abschlussstag und dem Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die aufgelaufenen Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtagskursen (Schlusskurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	2018	2017
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.9858	0.9763
EUR	1.1275	1.1704
GBP	1.2625	1.3202
CAD	0.7221	0.7783
AUD	0.6949	0.7626

Risikomanagement

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und

Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert. Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufs. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- > eine umfassende Risikopolitik
- > die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- > die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- > die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken
- > die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess
- > die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Stufen

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Eine angemessene Berichterstattung wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt.

Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability Managements (ALM). Die Regiobank Männedorf AG setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente zur Bilanzabsicherung ein.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

Handelsgeschäft

Über die vom Verwaltungsrat bewilligten Limiten für die Handelsbücher wird periodisch rapportiert.

Liquidität

Die Liquiditätsstrategie der Bank wird von der Geschäftsleitung definiert und vom Verwaltungsrat sanktioniert. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt. Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kunden, der Aktionärinnen, der Aktionäre sowie des Regulators sicherzustellen.

Kreditrisiko

Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- › Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine vertiefte Beurteilung des Kreditrisikos und damit für qualitativ hochstehende Kreditentscheide;
- › die Risikopositionen werden durch die Geschäftsleitung eng überwacht und durch Limiten begrenzt;
- › periodische Beurteilung der Entwicklung des Kreditportfolios.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei

Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität des Kunden sowie Transparenz, Plausibilität, Tragbarkeit und Verhältnismässigkeit des Geschäfts.

Bei der Bonitätsbeurteilung, mit welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, steht das Rating im Mittelpunkt. Das Rating stellt die Risikoeinschätzung dar und misst die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kundenpositionen. Angewendet wird das Rating grundsätzlich auf alle Kreditkunden. Das Rating dient auch zur Festsetzung risikogerechter Konditionen.

Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. In die Beurteilung fliessen neben quantitativen Faktoren auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers ein.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Bei Wohnimmobilien, die vom Eigentümer selbst genutzt werden, basiert die Bank auf regionenspezifischen Immobilienpreisinformationen.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt, bei dem die geschätzten nachhaltigen Einnahmen berücksichtigt werden. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten miteinbezogen.

Kredite mit Wertschriftendeckung werden laufend überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, wird eine Amortisationsleistung oder die Einlieferung zusätzlicher Sicherheiten verlangt, ansonsten werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Bei ungedeckten Kreditgewährungen werden jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Kreditnehmers zulassen.



Bewertung der Deckungen

Im Grundpfandkreditgeschäft muss bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vorliegen. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Für Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktebasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2018 haben.

Informationen zur Bilanz

1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

		in CHF 1'000			
		Deckungsart			
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Forderungen gegenüber Kunden		15'938	1'386	3'371	20'695
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		260'421	0	0	260'421
- Büro- und Geschäftshäuser		4'640	0	0	4'640
- Gewerbe und Industrie		50'172	0	0	50'172
- Übrige		2'228	0	0	2'228
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	333'399	1'386	3'371	338'156
	Vorjahr	327'374	1'638	3'103	332'115
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	333'368	1'386	2'607	337'361
	Vorjahr	327'326	1'638	2'460	331'424
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		0	193	1'087	1'280
Unwiderrufliche Zusagen		374	0	1'236	1'610
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	504	504
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	374	193	2'827	3'394
	Vorjahr	5'603	194	2'790	8'587

1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

		in CHF 1'000			
Gefährdete Forderungen		Brutto- schuldbetrag	geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
	Berichtsjahr	2'480	1'745	735	735
	Vorjahr	2'307	1'745	562	562

2. Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	29	33
- Beteiligungstitel	29	33
Total Aktiven	29	33
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

3.1 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	2'878	2'877	2'874	2'881
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2'878	2'877	2'874	2'881
Beteiligungstitel	4	4	63	59
- davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	2	0	2	0
Liegenschaften	7'224	7'343	7'224	7'343
Total Finanzanlagen	10'108	10'224	10'163	10'283
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	-	-

Bei der Position «Liegenschaften» handelt es sich um zwei aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, welche mittelfristig wieder veräussert werden sollen.

3.2 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000

Buchwerte	höchste Bonität	sichere Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	ohne Rating
Berichtsjahr	0	2'878	0	0	0	0	0

Die Bank stützt sich bei der Einteilung der Finanzanlagen in die verschiedenen Bonitätsklassen auf das Ratingsystem der von der FINMA anerkannten Ratingagenturen ab.

4. Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
				Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen		
Übrige Beteiligungen								
- ohne Kurswert	1'001	-312	689	0	0	0	689	1'511
Total Beteiligungen	1'001	-312	689	0	0	0	689	1'511

Kommentar

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere der Entris Holding AG sowie an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten betragen nur einen geringen Anteil an den entsprechenden Grundkapitalien. Deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ist unwesentlich.

5. Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

	Vorjahr			Berichtsjahr			
	Anschaffungs- wert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Inves- titionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	2'392	-1'180	1'212	42	0	-13	1'241
Andere Liegenschaften	2'831	-722	2'109	136	0	-44	2'201
Übrige Sachanlagen	3'151	-2'900	251	319	0	-148	422
Total Sachanlagen	8'374	-4'802	3'572	497	0	-205	3'864

29

6. Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	10	68	5	15
Indirekte Steuern	32	34	98	90
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	80
Übrige Aktiven und Passiven	97	100	8	8
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	139	202	111	193

7. Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Berichtsjahr	
	Buchwerte	effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	90'829	80'900
Beteiligungen	133	0

8. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der «Unabhängigen Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ» mit Sitz in Rüschlikon versichert. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Vorsorgeeinrichtung deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach dem BVG ab.

Die Arbeitgeberreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert. Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung beträgt der Deckungsgrad:

	in %	
	31.12.2017	31.12.2016
Unabhängige Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ, Rüschlikon	128.6%	125.2%

Die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtung haben die reglementarisch festgelegte Höhe per 31.12.2017 erreicht. Der Verwaltungsrat der Bank geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

							in CHF 1'000			
		Berichtsjahr			Vorjahr		Berichtsjahr		Vorjahr	
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Bilanz	Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand			
Unabhängige Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ	470	470	0	1	0	0	0			
Total	470	470	0	1	0	0	0			

							in CHF 1'000	
Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens und des Vorsorgeaufwandes	Überdeckung per 31.12.2017	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils	bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand		
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr	
Vorsorgepläne mit Überdeckung	947	0	0	0	159	95	98	

Bemerkung

Der Deckungsgrad per 31.12.2018 ist noch nicht verfügbar. Die Bank geht davon aus, dass per 31.12.2018 weiterhin eine Überdeckung vorhanden ist. Die Überdeckung der Vorsorgestiftung der Bank (Deckungsgrad per 31.12.2017 von 128.6 %) wird ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht, der in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

9. Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

				in CHF 1'000
Emittent	gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag	
efiag Emissions und Finanz AG, Basel	0.525%	2021	7'000	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.788%	2019 – 2045	80'900	
Total			87'900	

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1-≤2 Jahre	>2-≤3 Jahre	>3-≤4 Jahre	>4-≤5 Jahre	>5 Jahre	Total
efiag Emissions und Finanz AG, Basel	-	-	7'000	-	-	-	7'000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	16'000	4'400	15'200	3'500	4'000	37'800	80'900
Total	16'000	4'400	22'200	3'500	4'000	37'800	87'900

10. Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichts- jahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	39	0	-39	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	13'324	0	0	0	1'266	0	14'590
Total Rückstellungen	13'363	0	-39	0	1'266	0	14'590
Reserven für allgemeine Bankrisiken	10'150	-	0	-	0	0	10'150
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	691	0	39	71	113	-118	796
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	562	0	0	62	113	-2	735
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	129	0	39	9	0	-116	61

11. Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	2'400	4'800	2'400	2'400	4'800	2'400
- davon liberiert	2'400	4'800	2'400	2'400	4'800	2'400
Total Gesellschaftskapital	2'400	4'800	2'400	2'400	4'800	2'400

Keine Person des Aktionariats verfügt über mehr als 5% des Aktienkapitals.

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern. In einem solchen Fall stellt die Bank sicher, dass die Mindestkapitalvorschriften von CHF 10 Mio. gemäss Bankenverordnung eingehalten werden. Von den gesetzlichen Reserven ist ein Betrag von CHF 1.2 Mio. nicht ausschüttbar.

12. Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	11'338	13'142	3'586	3'813

Erläuterungen zu Ausserbilanzgeschäften:

Es bestehen keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen:

Dem Personal der Regiobank Männedorf AG werden branchenübliche Sonderkonditionen gemäss separatem Reglement gewährt. Der Verwaltungsrat der Bank erhält keine Vorzugskonditionen.

13. Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung
134.019	Namenaktien Regiobank Männedorf AG

	in CHF	
	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand	0	
Käufe	157	4'775
Verkäufe	-157	5'034
Endbestand	0	

14. Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

Aktivum/Finanzinstrumente	auf Sicht	kündbar	nach					fällig	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo-bilisiert		
Flüssige Mittel	25'923	-	-	-	-	-	-	25'923	
Forderungen gegenüber Banken	3'770	0	0	0	0	0	-	3'770	
Forderungen gegenüber Kunden	0	19'089	183	69	556	35	-	19'932	
Hypothekarforderungen	17	42'756	29'807	58'930	148'239	37'680	-	317'429	
Handelsgeschäft	29	-	-	-	-	-	-	29	
Finanzanlagen	6	0	0	0	2'878	0	7'224	10'108	
Total	Berichtsjahr	29'745	61'845	29'990	58'999	151'673	37'715	7'224	377'191
	Vorjahr	26'252	64'055	27'429	45'180	157'570	40'048	7'343	367'877
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	3'000	6'000	3'000	0	-	12'000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	47'722	146'566	3'000	12'500	0	0	-	209'788	
Kassenobligationen	-	-	1'465	5'286	13'835	2'368	-	22'954	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	7'000	9'000	34'100	37'800	-	87'900	
Total	Berichtsjahr	47'722	146'566	14'465	32'786	50'935	40'168	0	332'642
	Vorjahr	42'803	138'840	8'784	30'707	68'444	35'158	0	324'736

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

34

1. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	0	0
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	0	150
Übrige Eventualverpflichtungen	1'280	1'008
Total Eventualverpflichtungen	1'280	1'158

Informationen zur Erfolgsrechnung

1. Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Es sind keine wesentlichen Negativzinsen im Zinserfolg enthalten.

2. Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-1'122	-1'136
Sozialleistungen	-187	-191
Übriger Personalaufwand	-17	-6
Total Personalaufwand	-1'326	-1'333



3. Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	-19	-20
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-696	-893
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-16	-4
Honorare der Prüfgesellschaften (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-67	-74
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-64	-74
– davon für andere Dienstleistungen	-3	0
Übriger Geschäftsaufwand	-465	-460
Total Sachaufwand	-1'263	-1'451

4. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zugunsten des ausserordentlichen Ertrages ist eine weitere Abschlagszahlung über CHF 25'017 im Rahmen der Nachlassliquidation der SAirGroup verbucht worden.

5. Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-339	-356
Total Steuern	-339	-356
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	24%	28%

6. Steuerwert Aktien Regiobank Männedorf AG

in CHF

	Nominalwert	Steuerkurs
Valorenummer 134.019	500	4'155

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Tel. +41 44 444 37 67
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

37

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Regiobank Männedorf AG, Männedorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Regiobank Männedorf AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 15 bis 36) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 22. Februar 2019

BDO AG

Franco A. Straub

Zugelassener Revisionsexperte

Susanne De Zordi Bernkopf

Leitende Revisorin

Zugelassene Revisionsexpertin

Ihr Partner in der Region

38

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal schon lange verankert und mit unserem Marktgebiet wie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- › Vertrauensvolle Atmosphäre
- › Persönliche Beratung
- › Unbürokratische Prozesse
- › Nachbarschaftliches Miteinander
- › Schnelle Entscheidungen
- › Faire Preise

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen und Absichern aus einer Hand.

Überzeugen Sie sich am besten selbst in einem persönlichen Gespräch: Sie sind herzlich eingeladen.

Unser Standort

Regiobank Männedorf AG
Bahnhofstrasse 14
8708 Männedorf
Telefon 044 922 13 00



1



2



3



4



5



6



7



8

- 1 **Ch. Fankhauser**
Direktorin
- 2 **A. Häberling**
Leiter Anlageberatung
- 3 **R. Hächler**
Assistent Geschäftsleitung
- 4 **R. Schwarz**
Anlageberater
- 5 **J. Sclafani**
Privatkundenberaterin
- 6 **J. Schweizer**
Stv. Leiter Kredite
- 7 **D. Krasniqi**
Privatkundenberaterin
- 8 **L. Peschel**
Privatkundenberaterin

